

Klimasparplan – mehr Bürger:innenkapital für Klima

Auf einen Blick: Der Klimasparplan ist ein Vorschlag des Sustainable Finance Beirats zur Mobilisierung privaten Kapitals für die ökologische Transformation. Der Staat setzt den Rahmen und Nachhaltigkeitskriterien, während Finanzanbieter die Produkte ausgestalten. Angesichts hoher privater Geldvermögen von Bürger:innen besteht erhebliches Potenzial, dass dieses Instrument bei richtiger Ausgestaltung zur Finanzierung des Klimaschutzes beitragen kann.

1 Was ist der Klimasparplan?

▪ Langfristiger Sparplan für Bürger:innen zur Finanzierung von Klimaschutzprojekten

Der Sustainable Finance Beirat hat 2024 den „Klimasparplan“ vorgeschlagen (Sustainable Finance Beirat 2024). Dieser ist ein **Anlageinstrument zur Mobilisierung privaten Kapitals für die Finanzierung der ökologischen Transformation**, das sich am französischen Modell „Plan Épargne Avenir Climat (PEAC)“ orientiert. Ein Sparplan ist eine regelmäßige, automatische Geldanlage, bei der ein fester Betrag in festgelegten Abständen investiert wird, um langfristig und schrittweise Vermögen aufzubauen.

Das Instrument richtet sich an **natürliche Personen** aller Altersgruppen und kann auch für Minderjährige abgeschlossen werden. Er hat eine **Mindestlaufzeit von zehn Jahren** (bzw. fünf Jahren für Personen über 60). Zusätzlich soll eine **Steuerfreiheit bis zu bestimmten Anlagesummen** (bspw. 25 Tsd. €) die Attraktivität für Bürger:innen steigern.

▪ Staat setzt Rahmenbedingungen, Markt gestaltet die Produkte

Der Klimasparplan soll als Produkt von Banken, Versicherungen und Fondsgesellschaften unter einem **gemeinsamen Label** angeboten werden. Der **Staat legt lediglich die Rahmenbedingungen und Nachhaltigkeitskriterien** fest. Er ermöglicht die Anlage in verschiedene grüne Produkte, wie bspw. Green Bonds von Unternehmen, Sparbriefe mit Zinsvereinbarungen, Investmentfonds, Aktien oder Versicherungsprodukte, wobei die konkrete Produktauswahl vom jeweiligen Anbieter individuell festgelegt wird. Dieser Wettbewerb kann dazu führen, dass Kosten und Gebühren niedrig bleiben und Anleger:innen zwischen **Produkten mit unterschiedlichen Sicherheits- und Renditeprofilen** auswählen können; bspw. ein niedrig verzinstes Produkt mit Kapitalgarantie oder renditestärkeres Produkt mit höherem Risiko.

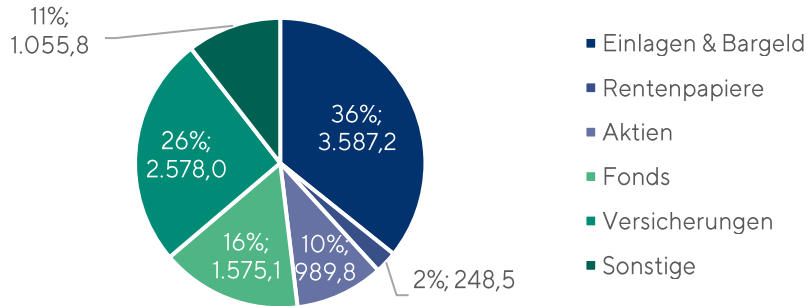
Die Nachhaltigkeitskriterien sollen sich an bestehen Standards orientieren, bspw. an der EU-Offenlegungsverordnung SFDR oder den ICMA-Standards für Green Bonds. Darüber könnten zusätzliche Ausschlusskriterien definiert werden, wie bspw. den Ausschluss von Atomkraft. Der Vorschlag sieht außerdem eine jährliche Unterrichtung der Anleger:innen über die Wertentwicklung des Klimasparplans sowie über die Finanzierung der Transformation vor (Sustainable Finance Beirat 2024).

2 Welche Chancen ergeben sich für die öffentliche Hand?

▪ Mobilisiert private Mittel für Transformationsprojekte

Ende 2025 betrug das **Geldvermögen privater Haushalte in Deutschland rund 10 Bill. €**, wovon rund 36% auf Einlagen & Bargeld (ca. 3,6 Bill. €) und 26% (ca. 2,6 Bill. €) auf Wertpapiere entfallen (s. Abbildung 1). Diese Zahlen verdeutlichen das **erhebliche Investitionspotenzial für Klimaschutz** in zweifacher Hinsicht: Zum einen durch eine konsequentere nachhaltige Ausrichtung bestehender Anlagen, zum anderen durch eine stärkere Umschichtung von Bankeinlagen in produktive grüne Anlageformen.

Abbildung 1: Aufteilung des 10 Bill. € Geldvermögens privater Haushalte (Mrd. €)



Quelle: DZ Bank (2026); Stand 12/2025

▪ Ermöglicht breite gesellschaftliche Beteiligung

Als **leicht verständliches Instrument** bedient der Klimaschutzplan die Neigung privater Haushalte in einfache und verständliche Produkte zu investieren. Verglichen mit anderen nachhaltigen Investitionsmöglichkeiten für private Anleger:innen, wie z.B. Anleihen und Genussscheine im Bereich der erneuerbaren Energien, zeichnet sich der Klimaschutzplan durch einen **niedrigeren Aufwand** für die Identifikation und Bewertung der Chancen und Risiken auf Anlegerseite sowie ein generelles **niedrigeres Investitionsrisiko** aus. Zusätzlich bietet er privaten Anleger:innen den Zugang zu Finanzprodukten, die primär auf institutionelle Anleger ausgerichtet sind, wie z. B. Green Bonds.

▪ Fördert die Klimaschutzakzeptanz, da Bürger:innen finanziell profitieren

Insgesamt ermöglicht Klimaschutzplan in der vom SFB vorgeschlagenen Ausgestaltung die **finanzielle Teilhabe der Bürger:innen an der Transformation**. Der Klimaschutzplan dient der Vermögensbildung in der breiten Bevölkerung, da niedrige Mindestanlagebeträgees auch weniger vermögenden Bürger:innen ermöglichen, finanziell von der Transformation zu profitieren.

▪ Steigert die Sustainable Finance Literacy

Darüber hinaus steigert vorgesehene jährliche Unterrichtung über die Wertentwicklung und über die Finanzierung der Transformation die „**Sustainable Finance Literacy**“ in der Bevölkerung. Zusammen mit der staatlich garantierten Zweckbindung der Mittel, kann der Klimaschutzplan so das Vertrauen und die Akzeptanz für die Klimaschutzfinanzierung steigern.

Ausblick:

Der Klimaschutzplan ermöglicht eine breite gesellschaftliche Beteiligung an Klimaschutzinvestitionen und mobilisiert so zusätzliches Kapital in die ökologische Transformation. Wie das Instrument konkret ausgestaltet werden kann, um Bürger:innenkapital zielgerichteter als bisher in den Klimaschutz zu lenken, und welche Handlungsmöglichkeiten bestehen, zeigt unser begleitender [Policy Brief](#).

Literatur

DZ Bank (2026): Private Haushalte Deutschland: 2025 starker Vermögensaufbau dank Sparen und Aktien. Abrufbar unter: <https://www.dzbank.de/content/dzbank/de/home/die-dz-bank/presse/schwerpunktthemen/2026/zehn-billionen-euro--geldvermoegen-der-deutschen-steigt-wegen-ho.html>. Letzter Zugriff am: 16.2.2026.

Sustainable Finance Beirat (2024): Klima sparen für alle: Beteiligung von Privatanlegern an der Transformationsfinanzierung I. Abrufbar unter: https://sustainable-finance-beirat.de/wp-content/uploads/2024/07/AG_Kapitalmarkt_Klimasparplan_final.pdf. Letzter Zugriff am: 4.9.2025. *Die Website des Sustainable Finance Beirats ist aufgrund einer derzeitigen Migration auf die Website des Bundesministeriums der Finanzen vorübergehend nicht verfügbar; die Quelle ist aktuell online nicht auffindbar.*

IMPRESSUM

Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)
Geschäftsführende Vorständin: Carolin Schenuit
Autor:innen: Hana van Loock, Florian Zerzawy, Philipp Buhk

Gefördert durch die **European Climate Foundation**

